

als Kleriker/Laie, zu Stand, Ämtern, Pontifikat, Wirkungsnachweisen und Funktionen aufgelistet werden. Jedes Biogramm kann in die Suchfunktion der Datenbank eingetragen werden; damit können noch weitere, ausführlichere Auskünfte zu den einzelnen nachgewiesenen Ereignissen sowie zu anderen beteiligten Personen erzielt werden. In der Einleitung werden bewusst auch Grenzen und Perspektiven der Arbeit aufgezeigt (S. 12f.); danach folgt ein Kapitel, in dem erste, allgemeine Schlussfolgerungen aus dem umfassend bearbeiteten Material dargelegt werden (S. 14–62). Grundsätzlich lassen sich einige häufiger vorkommende Ämter und Funktionen identifizieren, wie die Mitarbeit im Kanzleiwesen, die Legationen sowie die Teilnahme an Synoden und am Gerichtswesen. Neben den Personen, die solche Tätigkeiten wahrnahmen, betrachtet die Vf. eine zweite, ähnlich bedeutende Gruppierung, nämlich Mitglieder des römischen Klerus sowie Amtsinhaber im päpstlichen Umfeld. Schließlich wird der Werdegang derjenigen Päpste aufgezeigt, die in früheren Phasen ihrer Karrieren auch Ämter im päpstlichen Umfeld bekleideten. Die Arbeit fügt sich lückenlos in die neuesten Tendenzen der europäischen Papsttumforschung ein, die sehr stark von der Aufmerksamkeit für alle mit dem Papsttum verbundenen Persönlichkeiten – nicht nur auf der Spitzenebene der Kurie – gekennzeichnet sind, und bietet diesbezüglich einen wichtigen Beitrag. Darüber hinaus ebnet eine solch umfangreiche Prosopographie den Weg für künftige Forschungen über das Papsttum für die Zeit vor der papstgeschichtlichen Wende.

Caterina Cappuccio

Theo KÖLZER, Ein „überforderter Erbe“? Kaiser Ludwig der Fromme (814–840), AfD 64 (2018) S. 1–17, skizziert die Rahmenbedingungen der Herrschaft des Sohns Karls des Großen und kommt zu dem Schluss, dass der Zerfall des Frankenreichs nicht allein aus Ludwigs individuellen Fehlern resultierte, sondern teilweise auch aus schon aus der Zeit des Vaters herrührenden Problemen und unglücklichen Zufällen.

S. P.

-----

Stephan FREUND / Matthias PUHLE, Otto der Große 912–973. Kaiser der Römer, König der Völker, Regensburg 2023, Schnell & Steiner, 255 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-7954-3823-4, EUR 30. – 1050 Jahre nach dem Tod Ottos I. am 7. Mai 973 legen die Vf. die erste Monographie seit zehn Jahren zu diesem Kaiser vor. Nach drei einführenden Kapiteln (alle von F.), die dem Aufstieg der ottonischen Familie an die Spitze des Reichs, der Neuordnung als (Allein-)Herrschaft Ottos und der (konsens-basierten) Einbindung der Herzöge als ‘dienender’ Mittelgewalten (S. 45) gewidmet sind, bringen zwei eigene Kapitel die Grundlagen historischen bzw. mediävistischen Forschens nahe (beide von F.): Sie stellen kontextgebunden und verständlich die Geschichtsschreibung und Diplomatie im 10. Jh. sowie einzelne (sächsische) Autoren, ihre Erzähl- und Arbeitsweise vor und behandeln das, was die Forschung unter *causae scribendi* versteht. Anhand der königlichen Urkunden wird die Herrschaftspraxis verdeutlicht. In den folgenden Kapiteln (alle von